Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 25 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 23.
Fernspr.: Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. und Münsterische Volkszeitung. 30 718 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.). — Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für die Erfüllung von Platzvorschriften wird Gewähr nicht übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Zweite Ausgabe. Montag, 31. Juli 1911. 60. Jahrgang. Nr. 533.

Marokko.

Berlin, 30. Juli. Die „Kreuzzeitung", die sich bisher in der Marokkofrage die größte Zurückhaltung auferlegt hatte, nimmt jetzt in ihrer Wochenrundschau Gelegenheit, Stellung zu nehmen. Sie meint, die äußere Politik habe wieder einmal recht deutlich zum Bewußtsein gebracht, daß wir trotz aller Gegensätze geistiger und materieller Art doch ein einheitliches Volk seien und nach außen hin nur einen Willen hätten. Dann fährt sie fort:

„Mit Ausnahme der Sozialdemokratie, die ja in Deutschland das internationale Proletariat gegen die Nation vertritt, sind alle deutschen Parteien einig, daß wir dem vertragswidrigen Einschleichen Frankreichs in den Besitz Marokkos nicht länger passiv zusehen durften. Wenn es aber früher die Regel war, daß das deutsche Volk ein so starkes gemeinsames Empfinden auch in starken Worten ausströmen ließ, zeigte sich jetzt an der Oberfläche kaum eine Erregung, sehr im Gegensatz zu Frankreich und England, wo in der Presse sofort scharf geschossen wurde. Die Deutschen freuen sich, daß die Entsendung eines kleinen deutschen Schiffes nach Agadir genügte, um bei dem vertragsbrüchigen Kontrahenten Frankreich dieselbe Wirkung zu erzielen, wie im Privatleben ein Hinweis auf den Rechtsanwalt. Die Tatsache, daß Frankreich sofort zu Verhandlungen bereit war, rechtfertigt allein schon im vollsten Maße das Eingreifen unserer Diplomatie, und so vertraut man auch darauf, daß das Deutsche Reich durch seinen berufenen Vertreter einen ausreichenden Gegenwert für Frankreichs friedliche Eroberung in Afrika, die wir ihm nicht mißgönnen wollen, erhalten wird. Etwas mißtrauisch zeigt sich in Deutschland nur eine verhältnismäßig kleine Gruppe besonders temperamentvoller Alldeutscher, die vielleicht nicht genügend die Veränderungen der inneren Lage seit Algeciras in Rechnung ziehen."

Weiter stellt die „Kreuzzeitung" mit Befriedigung fest, daß die amtlichen Stellen und die gesamte Presse die Sachlage ohne gegensätzliche Verständigung einmütig beurteilt hätten. Eine direkte Verständigung habe nur zwischen Regierung und Hochfinanz stattgefunden, und zwar gleichzeitig in Berlin und London.

Es läßt sich nicht umgehen, so schreibt das führende Organ der Konservativen in verständiger Beurteilung der in Betracht kommenden Verhältnisse weiter, die Finanzleute in solchen Fällen ins Vertrauen zu ziehen. Man braucht sich nicht darüber zu erregen, daß diese Herren dann tun, was ihr Beruf mit sich bringt, daß sie nämlich mit ihrer früheren Kenntnis des Sachverhaltes ein gewinnbringendes Geschäft machen. In diesem Falle geschah dies Geschäft nicht auf Kosten der Allgemeinheit, denn die Käufe, mit denen die wohl unterrichteten Finanzleute den Spekulations- und den Angstverkäufen gegenübertraten, brachten zwar einige Spekulanten um den erwarteten Gewinn, wirkten aber andererseits auch beruhigend, so daß mancher vor Schaden bewahrt worden ist. Man kann bezweifeln, ob nicht eine direkte Mitteilung an die Öffentlichkeit denselben Erfolg gehabt hätte. Aber es geht doch wohl nicht an, daß eine Regierung öffentlich bekannt gibt, der Friede sei so gut wie sicher, während sie noch über ein großes Streitobjekt mit dem Nachbarlande verhandelt. Also muß schon der indirekte Weg durch die Finanzleute gewählt werden. Er hat den großen Vorteil, vollkommen unverbindlich zu sein, so unverbindlich wie eine ärztliche Prognose. Außerdem: Wenn einmal mobil gemacht wird, kommt an die Banken zuerst die Reihe: also muß man sie nach Möglichkeit auf dem Laufenden erhalten. Daraus erklärt sich, weshalb ohne Verabredung gleichzeitig in London und in Berlin die Börsen offiziell beruhigt wurden. Deutschland kann übrigens darauf stolz sein, daß seine Börse die Panik hat an sich vorüberbrausen lassen, ohne mitgerissen zu werden.

Dann stellt die „Kreuzzeitung" noch einmal fest, daß der an Deutschland zu gewährende Zuwachs an Kolonialbesitz nicht unbedeutend sein dürfe, wenn er einigermaßen dem Werte Marokkos für Frankreich entsprechen soll.

△ **Berlin,** 31. Juli. **(Drahtb.)** Der französische Botschafter Cambon stattete heute dem Staatssekretär von Kiderlen-Wächter einen Besuch ab, der eine ungewöhnlich lange Ausdehnung hatte.

Paris, 31. Juli. **(Drahtb.)** Agence Havas meldet: Es wird versichert, daß die in gewissen Pariser Blättern über den Stand der Pourparlers zwischen Frankreich und Deutschland veröffentlichten Mitteilungen unaenau oder verfrüht sind. Erst im Laufe dieser Woche, nach den Unterredungen, die der Kaiser mit dem Reichskanzler und von Kiderlen-Wächter gehabt haben, werden die Pourparlers einen aktiveren und entscheidenderen Charakter annehmen.

Paris, 31. Juli. Den Blättern zufolge ist in Tanger ein Funkentelegramm aus Fez vom 29. Juli eingetroffen, wodurch der Sultan die Befürchtung hegt, daß die Berberstämme des Atlas sich von neuem erheben werden. Muley Hafid scheint sehr beunruhigt zu sein, weil die ihm zur Verstärkung der scherifischen Armee erforderlichen Geldmittel noch immer nicht zur Verfügung gestellt worden sind.

⊡ **Rom,** 30. Juli. Der französische Botschafter Camille Barrère hat bereits gestern seinen Sommerurlaub beendet und ist in den Palazzo Farnese zurückgekehrt. Da Barrère ursprünglich erst im Herbst wieder auf seinen Posten zurückzukehren gedachte, mißt man seiner früheren Ankunft in Rom größere politische Bedeutung bei und glaubt, daß seine Anwesenheit mit den schwebenden Marokkofragen und deren Lösung in Zusammenhang zu bringen ist.

+ Marokko und das Völkerrecht.

Die völkerrechtliche Lage in Marokko, wie sie durch die „Aktionen" der verschiedenen Mächte in der letzten Zeit sich herausgebildet hat, untersucht der bekannte Rechtslehrer Professor Dr. Niemeyer (Kiel) in einem Artikel „Marokko und das Völkerrecht" in der „Deutschen Juristenzeitung", wobei er zu folgenden Ausführungen kommt:

Vom objektiven Standpunkte der politischen Entwickelungsgeschichte betrachtet, stellen sich die neuesten Ereignisse der Marokkoangelegenheit als die naturgemäße Fortsetzung der mit dem Jahre 1880 begonnenen europäischen Afrikapolitik dar. Durch den Aufstand Arabi Paschas und Englands Eingreifen in Ägypten war das Signal zu jenem kolonialpolitischen Wettlauf gegeben, welcher England nach Ägypten und dem Sudan, Frankreich nach Tunis, Madagaskar und Marokko, Italien nach Eritrea, Deutschland nach Südwest- und Ostafrika führte, in dessen Folge England und Frankreich bei Faschoda aufeinander prallten, dann die Herrschaft Englands in Südafrika durch den Burenkrieg und die jüngst erfolgte südafrikanische Union gerettet, durch die neueste Phase der britischen Reichskonferenzen aber wiederum ernstlich beschränkt worden ist. Nur eine Phase in dieser Gesamtentwickelung ist die englisch-französische Abmachung vom 8. April 1904, durch welche Marokko den Franzosen, Ägypten den Engländern überantwortet werden sollte. Die Landung des Kaisers in Tanger und die Einsprache Deutschlands gegen jenes Sonderabkommen lagen in derselben Richtung, wie die Bemühungen der Berliner Kongokonferenz im Jahre 1885, deren ausgleichende Tendenz und Wirkung in Algeciras 1906 ihre Fortsetzung in Anwendung auf Marokko fand. Auch heute, und zwar heute erst recht, bleibt es dabei, daß es in Algeciras weder Sieger noch Besiegte gegeben hat, sondern daß das wohlverstandene Interesse aller an der Afrikapolitik beteiligten und interessierten Staaten gefördert wurde, indem die Diagonale im Parallelogramm der Interessen gesucht und im wesentlichen gefunden wurde. Die Regierung und die Bevölkerung Marokkos haben durch Bruderkrieg, Aufstände und Fremdenverfolgungen aufs neue die Intervention der Kulturstaaten herausgefordert. Nachdem die französische Aktion und deren verkleinerte spanische Nachbildung diese Intervention eingeleitet haben, hat mit der Entsendung des „Panther" das Deutsche Reich den Zeigefinger erhoben und mit ruhiger aber deutlicher Gebärde auf die europäische Interessensolidarität und die Notwendigkeit völkerrechtsgemäßer Behandlung der Marokkofrage als eines Ausschnittes der gesamten Afrikafrage hingewiesen. Daß dies in lediglich platonischem Sinne geschehe, wird niemand glauben oder fordern; nur wer Karten in der Hand hat, kann mitspielen, wer keine Realbeglaubigung beibringt, dem fehlt hier die Sachlegitimation. Selbstverständlich fordert das Deutsche Reich nicht nur theoretische Anerkennung der offenen Tür, sondern in irgend einer Form deren praktische Gewährleistung. Deutschland darf aber nach seiner Mitwirkung bei der Kongo- und Algecirasakte für sich die Präsumtion beanspruchen, daß es auch seine besonderen Interessen lediglich im Zusammenhange der internationalen Kultur- und Rechtsgemeinschaft zur Geltung bringen will, welche mit gesamter Hand die Afrikafrage zu regeln berufen ist. Nur diejenige Intervention ist erfolgreich und darum berechtigt, welche an die Stelle der bestehenden Staats- und Rechtsformen wirklich besseres setzt und den Bestand rechtlicher Ordnung gewährleistet. Ordnung und Gerechtigkeit sind die ewig giltigen Kennzeichen, wie alles Rechtes, so auch des Völkerrechts. Die Diplomatie wird hier neue Formen internationaler Vergesellschaftung zu suchen haben und sie nach dem Prinzipe der Kultursolidarität und gemäß den guten oder schlechten Erfahrungen internationaler Spezialorganisationen, vor allem aber in der organischen Fortbildung und Erweiterung der durch die Algecirasakte geschaffenen Verhältnisse zu finden wissen.

Deutsches Reich.

Ein weißer Rabe.

Remscheid, 30. Juli. Bei dem gestern auf Schloß Küppelstein abgehaltenen Sommerfest eines hiesigen liberalen Vereins hielt der fortschrittliche Reichs- und Landtagsabgeordnete Professor Eickhoff eine Rede, in der er sich nachdrücklich und unter lauter Zustimmung der Versammelten gegen eine Paktieren des Liberalismus mit der Sozialdemokratie aussprach. Würde der Liberalismus wirklich auf diese schiefe Ebene geraten, so müßte ihn das ins Verderben führen.

Dieser Ausspruch steht zwar mit den Tatsachen in einem gewissen Widerspruch, und wir sind auch keinen Augenblick darüber im Zweifel, daß das Berliner Tageblatt alsbald kräftigen Einspruch erheben wird. Immerhin ist es erfreulich, konstatieren zu können, daß es auch nach dem Abschluß des Wahlbündnisses zwischen Freisinn und Sozialdemokratie in der Mark Brandenburg noch einen linksliberalen Mann gibt, der von dem Techtelmechtel mit der Sozialdemokratie nichts wissen will. Leider ist's nur ein weißer Rabe; die überwiegende Mehrzahl des Fortschritts ist der Sozialdemokratie verschwägert und verbrüdert.

♂ Zum Wahlkampfe in Düsseldorf

äußert sich die „Kreuzzeitung" unter der Überschrift „Der Liberalismus und die westliche Industrie" wie folgt: „Die Möglichkeit, die mit Worten so oft beteuerte Industriefreundlichkeit zu beweisen, liegt für den Nationalliberalismus darin, daß er seine Stellungnahme so einrichtet, daß die Industrie vor einer weiteren Verschärfung des auf ihrer Arbeiterschaft lastenden sozialistischen Druckes gewahrt bleibt. Jeder Kenner der Verhältnisse hier im Westen weiß es nur zu gut, wie sehr sich die Verhältnisse auch in rein materieller Hinsicht für die Schwerindustrie verschlechtert haben und welches Gefühl der Unsicherheit für das wirtschaftliche Leben entstanden ist, seit die Uneinigkeit der bürgerlichen Parteien und die dadurch erzielten Wahlerfolge den Übermut der Umstürzler geradezu ins Ungemeine gesteigert haben. Unter diesen Umständen war die Düsseldorfer Wahlparole auf gänzliches Fernbleiben vom Wahlkampf eine schwere Herausforderung der Industrie. Ferner hat sich dieser Schritt als ein Schlag ins Wasser und als durchaus unausführbar erwiesen. Denn eine Stichwahl ist so gut wie sicher und es wird dann eine klare Parole-ausgabe für die Nationalliberalen doch unvermeidlich. Bleibt die nationalliberale Partei auf ihrem Standpunkt bestehen, so erklärt sie damit klar und deutlich, daß die Furcht vor dem Toben des Jungliberalismus mehr Einfluß auf ihre Entschließungen hat, als die Rücksichtnahme auf die Lebensbedingungen der Industrie."

Ausland.

Frankreich.

⊡ **Paris,** 30. Juli. Marineminister Delcassé hat gestern die Pläne der großen Herbst-Flottenmanöver genehmigt. Danach werden diese am 4. September mit einer Flottenrevue vor Präsident Fallières auf der Höhe von Toulon beginnen und bis zum 11. September währen. Am 9., 10. und 11. September sollen taktische Übungen im großen Verband stattfinden, nachdem die vorhergehenden Tage der Lösung gewisser Sonderaufgaben gewidmet waren.

Der Orient.

⊡ **Konstantinopel,** 30. Juli. Mit Ablauf der den Malissoren gewährten Frist am kommenden Donnerstag wird der neue Oberstkommandierende der Truppen in Albanien, Abdullah Pascha, das Kommando übernehmen. Bisher steht noch nicht fest, ob nicht auch er mit Waffengewalt gegen die Aufständischen vorgehen muß, da die Führer der Albanier mit immer neuen Forderungen an die türkische Regierung herantreten. Neue, aus Saloniki in das Aufstandsgebiet abgegangene Verstärkungen zeigen, daß der Kriegsminister immer noch mit kriegerischen Ereignissen rechnet.

Konstantinopel, 31. Juli. **(Drahtb.)** Der Kriegsminister ist wiederhergestellt und wurde gestern vom Sultan in Audienz empfangen.

Amerika.

❑ **Newyork,** 30. Juli. Der oberste Gerichtshof gewährte der Standard Oil Comp. eine 6 monatliche Frist vom 21. Juni ab gerechnet, um binnen dieser Zeit eine Erklärung dahin gehend abzufassen, daß die Regierung sie nur unter der Bedingung weiter bestehen lassen könne, daß die Gesellschaft ihr Unternehmen in 33 kleinere von einander unbhängige selbständige Betriebe einteile.

Aus der Stadt.

Münster, 1. August.

❑ **Zur Bekämpfung der öffentlichen Unsittlichkeit.** Der hiesige Verein gegen die öffentliche Unsittlichkeit hat in seiner verstärkten Arbeitsausschußsitzung am 29. ds. Mts. für den diesjährigen Vertretertag in Wiesbaden am 11. 9. 1911 drei Anträge beschlossen. Sie betreffen die Beschleunigung der Anstellung eines hauptamtlich tätigen Generalsekretärs, die Schaffung einer Zentrale für eine planmäßige und einheitliche Inanspruchnahme der politischen Presse des In- und Auslandes und die Einführung der Verbands-Einzelmitgliedschaft für die nicht im Bereich eines Verbandsvereins wohnenden Personen. Dem Vertretertag geht eine vom Verbandsverein Wiesbaden veranstaltete öffentliche Versammlung am Vorabend des 11. 9. voraus. Anmeldungen von Mitgliedern zur Teilnahme an der Sitzung und Versammlung nimmt die Geschäftsstelle des hiesigen Vereins (Kanalstraße 25), entgegen.

+ **Die Städtische Badeanstalt** bildete am Sonntag morgen den Zielpunkt einiger Hundert Menschen, die sich durch ein kühles Bad Erfrischung verschaffen wollten. Schon längst vor ½11 Uhr, der Eröffnungsstunde der Badeanstalt, drängte sich vor dem Eingang eine weit über hundertköpfige Menge, um sich mit Eintrittskarten, Wäschestücken und dergl. zu versehen. Wegen des großen Andranges verzögerte sich die Abfertigung der Badelustigen sehr, so daß sich die für Sonntags festgesetzte Badezeit von zwei Stunden sehr begrenzt erwies. Die Ansicht aller gipfelte in dem Wunsch, infolge der übergroßen Inanspruchnahme der Städtischen Badeanstalt während der jetzigen Hitzeperiode die Besuchsstunde an den Sonntagen um einige Zeit verlängert zu sehen, um den Interessenten auf diese Weise Gelegenheit zu geben, sich in einem gegen Ertrinkungsgefahr gesicherten Wasser hinreichend Kühlung und Erfrischung zu verschaffen. Die Badeanstalt würde dabei ein gutes Geschäft machen. Vielleicht entschließt sich die Badekommission, diesem Vorschlage schnell näher zu treten, um ihn noch für diesen Sommer zu verwirklichen. Die Neuerung würde gewiß von zahlreichen Badelustigen, namentlich jungen Leuten, die tagsüber im Geschäft sind und auch Sonntags nicht baden können, da sich die Badezeit mit der offenen Verkaufszeit deckt, dankbar begrüßt werden. Die Frequenz der Badeanstalt während der „heißen Woche" vom 23. bis 30. Juli war eine außergewöhnlich gute. Es badeten am

Sonntag	23. Juli	272	Herren			zusammen		272
Montag	24. „	855	„	372	Damen	„		1227
Dienstag	25. „	1015	„	223	„	„		1238
Mittwoch	26. „	1070	„	241	„	„		1311
Donnerstag	27. „	1130	„	391	„	„		1521
Freitag	28. „	1597	„	487	„	„		2084
Samstag	29. „	2291	„	118	„	„		2409
Sonntag	30. „	323	„			„		323
						Summa:	10	885

Das ist die beste Woche, die die Badeanstalt seit ihrem Bestehen gesehen hat. Interessant ist auch die Beteiligungsziffer der Damen, die Sonntags überhaupt nicht baden können — ein Übelstand, der auch auf die Dauer der Abhülfe erheischt — und am Samstag durch ihre häuslichen Berufspflichten verhindert sind.

⊡ **Hufbeschlagprüfung.** In der unter Aufsicht des Landwirtschaftlichen Hauptvereins stehenden Hufbeschlag-Lehrschmiede, Leiter: Schmiedemeister L. Scharf, fand Samstag unter Vorsitz des Kreistierarzies Dr. Diedrich die Prüfung nach beendetem dreimonatlichem Kursus statt. August Tigges aus Borhelm, Franz Schmeddes aus Legden und August Schlüter aus Holtwick bestanden die Prüfung mit „Gut". Tigges und Schmeddes haben am 26. ds. Mts. vor der Prüfungs-Kommission der Handwerkskammer auch das „Meisterstück" gemacht und den Meistertitel und das Recht zur Anleitung von Lehrlingen erworben; Schlüter konnte dieses wegen seines jugendlichen Alters noch nicht. Den Geprüften wurde die Berechtigung zur Ausübung des Hufbeschlages erteilt.

❑ **Der Verein der Kartoffel-, Obst- und Gemüsehändler** hat sich in seiner Sitzung am Samstag auch mit dem „Eingesandt" in Nr. 502 unseres Blattes befaßt, in dem ein Leser an den Unterschied der Preise namentlich für Kirschen in Cöln, Düsseldorf, Elberfeld usw. einerseits und in Münster andererseits allerlei Erörterungen geknüpft hatte. Auf eine Vorstellung des Vorsitzenden des Vereins haben wir ihm anheimgegeben, uns eventl. sachliche Erwiderungen schriftlich zuzustellen, da ihm die Spalten unserer Zeitung gerade so gut zur Verfügung ständen, wie dem Einsender der betr. Notiz. Das hat der Vorsitzende abgelehnt und eine Anzahl Rechnungen auf der Redaktion niedergelegt, mit dem Ersuchen, auf Grund derselben selbst eine Notiz zu schreiben. Das ist in Nr. 510 geschehen. In der Versammlung am Samstag ist noch ausgeführt worden, daß der Durchschnitts-Einkaufspreis in Kirschen während der Saison 1911 per Pfund 24 Pfg. war, es sei während der Hauptsaison sogar an einzelnen Tagen 28, 30, 34 Pfg. per Pfund bezahlt worden. „Wir können in Münster nur allerbeste prima harte Kirschen gebrauchen, was in Cöln, Düsseldorf, Elberfeld meist zum Verkauf kommt, ist eine weiche, nicht versandfähige Ware und wird meist von den Obstern direkt vom Baum nach bezeichneten Städten gebracht und für jeden Preis verkauft. Eine derartige Ware würde hier total verdorben ankommen und bei einem versuchten Verkauf würde die Polizei schnell am Platze sein. Wenn der Verfasser des Artikels meint, wir hätten oder bekämen ein großes Obstjahr, so ist er vollständig im Irrtum, es kann für 1911 höchstens nur von einer ganz kleinen Mittelernte die Rede sein." Daß der Händler keine Überpreise bekommt, dafür sorge schon die Konkurrenz, oder glaube der Einsender, die Verkaufspreise würden hier festgesetzt und darnach richteten sich sämtliche Obst- und Gemüsehändler? Ein bequemes Leben habe der Händler wahrlich nicht, das könne man bei einer täglichen Arbeitszeit von 12 bis 16 Stunden (morgens 5 Uhr anfangend) nicht sagen.

≙ **Kleine Nachrichten.** Ärgerniserregende Zustände herrschen seit längerem auf der Weselerstraße. Nicht genug damit, daß nachts die Ruhe durch Lärmen, und Singen betrunkener Menschen, die ihr wüstes Treiben auf den Straßen fortsetzen, in gröbster Weise gestört wird, mehren sich diese widerlichen Vorfälle auch schon bei Tage. Saßen doch Samstag nachmittag stundenlang drei betrunkene Männer mitter auf dem Trottoir der Weselerstraße und gaben, umringt von Kindern und leider auch Erwachsenen, eine ekelerregende Vorstellung, indem sie Schnaps und Bier tranken, und teilweise kostümiert, unsinnige Reden hielten und sonstigen Unfug trieben. — In der Nacht zum Sonntag verursachte eine Anzahl junger Burschen einen lärmenden Umzug durch die Mecklenbecker, Pluggendorfer- und Blumenstraße. An der Blumenstraße zertrümmerten sie schließlich eine Laterne.

Standesamtsnachrichten. Geburten. 26. Juli. Tochter des Kaufmanns August Schweter. — T. des Straßenbahn-Wagenführers Wilh. Rientiedt. — 27. S. des Stukkateurs Gerh. Speckmann. — 28. S. des Bildhauers Franz Tauschen. — T. des Maschinisten Franz Ebenkamp. Heiraten. 31. Handelsmann Heinrich Meyer von hier und Christine Westbunk von Angelmodde. Sterbefälle. 29. Juli. Buymacherin Anna Nolte, 15 Jahre alt. — T. des Lokomotiv-Heizers Franz Weinstock, 7 Monate alt. — S. des Tischlers Wilhelm Brink, 4 Monate alt. —T. des Tischlers Theodor Helmer, 10 Monate alt. — S. des Gasarbeiters Johann Tepe, 5 Monate alt. — T. des Tischlers Heinrich Nieste, 4 Monate alt. — 30. S. des Straßenbahn-Schaffners Adolf Haase, 4 Tage alt. — S. des Architekten Wilhelm Sunder, 4

---

24)

Stolze Herzen.

Frei nach dem Englischen von Klara Rheinau.

In einer Nacht saß Ursula ganz allein am Lager des Kranken —, Frau Williams hatte sich am anderen Ende des Zimmers auf das Sofa ausgestreckt und Ursula lehnte ihr müdes Haupt an den Bettpfosten, die Augen fest auf das leichenblasse Gesicht in den weißen Kissen geheftet. Schon dämmerte der Morgen, als Eugen plötzlich eine Bewegung machte, und langsam die Augen öffnete. Ursula lehnte sich vor und er betrachtete sie starr wie verwundert. Endlich fragte er matt:

„Ursula, bist du es?"

Den Freudenschrei auf ihren Lippen verdrängend, erwiderte sie zitternd:

„Ja, Eugen, es ist Ursula."

Seine Augen wanderten durch das Zimmer und blieben mit bestürztem Ausdruck von neuem auf ihrem Gesicht haften.

„Was ist passiert? Bin ich zu Haus?"

„Ja, Eugen, zu Haus bei deinen besten Freunden. Sprich nichts mehr, versuche wieder einzuschlafen."

Überglücklich erhob sie sich und löschte die Lampe aus, da er nichts mehr sehen könne. Nach einigen Minuten sagte er langsam:

„Ursula, träumte ich nur, ich hätte dich gesehen?" Sie fühlte, daß seine Hand nach der ihrigen suchte.

„Nein, Eugen, ich sitze bei dir, will aber nicht mehr mit dir sprechen. Du mußt dich ruhig verhalten."

Ein kurzes Schweigen trat ein; dann begann er von neuem:

„Aber wo bin ich? Nicht zu Hause, das sehe ich."

Sie erwiderte nichts, und er wiederholte die Frage eindringlicher.

„Du bist in meinem Hause, Eugen, dies laß dir genügen."

Seine Finger umschlossen fest die ihrigen und bald war er wieder eingeschlafen. Die Sonne stand schon hoch am Himmel, als er zum zweitenmale die Augen aufschlug, und Dr. Asburg neben seinem Bette sitzen sah. Sein Geist war noch immer verwirrt, und er blickte erstaunt um sich.

„Wie fühlen Sie sich, Reynolds?" fragte der Doktor.

„Als ob ich auf dem Kopf gestanden hätte. Was ist's mit mir, Doktor? Bin ich krank gewesen?"

„Hm wohl waren Sie gerade nicht, und jetzt sind Sie noch etwas duselig von dem schweren Schlaf. Nehmen Sie einen Löffel voll von dem Nektar, den ich für Sie gebraut habe. Kein schiefes Gesicht, mein Freund. Er wird Ihren Kopf klar machen."

Eugen versuchte sich aufzurichten, fiel aber erschöpft zurück, und bemerkte zum erstenmal, daß sein Arm fest geschient und verbunden war.

„Was haben Sie mit meinem Arm gemacht?" Ich kann ihn ja gar nicht bewegen. Ich möchte —"

„Regen Sie sich nur nicht auf, Reynolds. Sie hatten Ihren Arm verletzt, und ich verband ihn, das ist alles. Wenn junge Herren sich mit solch gymnastischen Kunststücken amüsieren, wie Sie eines zum besten gaben, dann müssen Sie sich auch zeitweilige Unbequemlichkeiten gefallen lassen. Ursula, sorgen Sie mir für große Ruhe und Stillschweigen."

Der Doktor eilte fort, um weiteren Fragen zu entgehen. Eugen blickte auf seinen steifen Arm und dann auf Ursula.

„Was ist mit mir vorgegangen?" fragte er jetzt ängstlich.

„Du wurdest aus dem Wagen geschleudert und brachest deinen Arm bei diesem Sturz."

Sie hielt es für am besten, ihm gleich die Wahrheit zu sagen.

Eugens Züge nahmen einen nachdenklichen Ausdruck an. Er war offenbar bemüht, sich auf etwas zu besinnen, und sein plötzliches Erröten verriet, daß er sich der Ereignisse jenes tollen Abends erinnerte. Er drehte den Kopf nach der Wand und vergrub sein Gesicht in den Kissen. Ursula hörte ein tiefes, qualvolles Stöhnen, dann trat Schweigen ein. Plötzlich wandte er sich um und fragte:

„Wie lange bin ich schon hier?"

Sein Ton klang so demütig, daß Ursulas Augen sich mit Tränen füllten. Sie beantwortete seine Frage, und er fuhr fort:

„Ist mein Leben in Gefahr gewesen?"

„Ja, in sehr großer Gefahr. Aber das ist jetzt vorüber, und wenn du nur ruhig und vorsichtig sein willst, wirst du bald wieder gesund sein."

„Ich glaubte, die Stimme meines Vaters draußen zu hören — wer ist sonst noch hier?"

Er schien ihre Antwort kaum erwarten zu können.

„Niemand außer Frau Williams, unserer guten Matrone. Dein Vater reiste sofort nach Empfang der Nachricht ab, und hat seitdem mein Haus nicht mehr verlassen."

Ein Ausdruck unbeschreiblicher Scham und Trauer breitete sich über Eugens Gesicht, als er mit Bitterkeit fortfuhr: „Und erfuhr Antoinette sogleich davon? Sage mir die schmerzliche Wahrheit, Ursula. Wußte sie alles und blieb dennoch fern?"

„Sie wußte alles, was Herrn Reynolds mitgeteilt wurde. Von hier aus schrieb er ihr jeden Tag", sagte Ursula widerstrebend, denn es tat ihr weh, ihm Schmerz bereiten zu müssen.

„Ich habe es verdient, alles — alles! Wäre ich gestorben, sie hätte diese Nachricht sehr gleichgültig aufgenommen. O, Martina! Martina! Welch furchtbare Vergeltung, bitterer als der Tod!" Er wandte das Gesicht zur Seite und sein ganzer Körper zitterte vor Erregung.

„Fasse dich, Eugen," bat Ursula besorgt. „Bedenke, du setzest dein Leben aufs Spiel durch derartige Aufregungen."

O, warum ließt ihr mich nicht sterben? Für was soll ich noch leben? Ein befleckter Name — eine leichtsinnige herzlose Frau — eine Zukunft, die mir nur Schmach und Schande bringen wird."

„Nicht, wenn du es anders willst. Du sollst zu leben wünschen, um durch einen guten Lebenswandel die Vergangenheit zu sühnen, um dir eine ehrenvolle Stellung zu erringen, um dir die Achtung der Welt, die Liebe deiner Frau zu erwerben. Wenn dein Kind die Jahre der Vernunft erreicht, dann muß es stolz sein können auf seinen Vater. O, Eugen, die Zukunft birgt noch reiche Schätze für dich, du mußt sie nur zu heben verstehen."

Er blickte auf in ihr bleiches, müdes Gesicht und fragte mit schwacher, bebender Stimme:

„Ursula, meine beste Freundin, meine Schwester, verachtest du mich gänzlich?"

Sie erfaßte seine Hand mit warmem Druck und sagte bewegt:

„Eugen, einst fürchtete ich, du seiest zu tief gesunken, um auch nur mein Mitleid zu verdienen, aber jetzt glaube ich, daß du umkehren und die stolzen Hoffnungen verwirklichen wirst, die ich einst für dich hegte. Daß du es tun kannst, dessen bin ich sicher, daß du es tun willst, hoffe ich zuversichtlich. Ich habe den Glauben an dich noch nicht verloren, mein lieber Bruder."

14. Kapitel.

Die langen Stunden der allmählich eintretenden Rekonvaleszenz waren sehr ermüdend für Ursula, jetzt da keine unmittelbare Gefahr sie zu fast übermenschlichen Anstrengungen stärkte. Herr Reynolds blieb, bis sein Adoptivsohn das Bett verlassen konnte, dann kehrte er an den Badeort zurück, wo seine Frau mit Antoinette und dem Kinde noch immer weilten.

Eines Morgens im August saß Ursula auf der kleinen Veranda an der Rückseite des Hauses, eifrig beschäftigt, einige Ranken der weißen, roten und blauen Winden abzuzeichnen, welche sich um Pfeiler und Brüstung schlangen. Eugen saß neben ihr, das schmale Gesicht in die Hand gestützt, in trübe Gedanken verloren. Er trug den Arm noch in der Schlinge und sah ihr abgezehrt und niedergeschlagen aus. Eine Weile herrschte völliges Schweigen zwischen den beiden. Da erweckte ein langgezogener Seufzer Ursulas Aufmerksamkeit und sie fragte freundlich:

„Was ist dir, lieber Bruder? Bist du es müde, meinen ungeschickten Fingern länger zuzusehen? Soll ich dir wieder ein Gedicht von Dyvet vorlesen?"

Sie legte den Zeichenstift nieder, sich seiner Unterhaltung zu widmen. Doch Eugen schüttelte den Kopf. „Ich danke dir, Ursula, aber du weißt nicht, was mich bedrückt. Ach, könnte ich die letzten zwei Jahre aus meinem Leben austilgen!"

Er stöhnte und beschattete seine Augen mit der Hand. Ursula schwieg; welchen Trost hätte sie ihm auch noch geben können? Nach einer Weile fuhr er fort: „Mein Kind ist mein einziges Glück, der einzige Schatz, den ich besitze außer deiner Freundschaft. Seinetwegen werde ich mich aufraffen und ein anderes Leben beginnen. Ich kann seine Erziehung nicht Antoinette anvertrauen, sie ist dieses heiligen Amtes unwert, ich muß mir Mühe geben, seinen Charakter zu bilden. Ach, Ursula, wenn ich meine kleine Martina dir ähnlich machen könnte, wollte ich mein schweres Los geduldig tragen!"

„Nein, Eugen, sie muß besser, viel besser werden, als ich es bin. Und nun noch eine Bitte, lieber Bruder, ehe du heute mein Haus verläßt, um zu deiner Familie zurückzukehren. Versprich mir feierlich, daß du nie wieder berauschende Getränke irgendwelcher Art berühren willst."

(Fortsetzung folgt.)

Monate alt. — Witwe Anna Müller geb. Wieck, 84 Jahre alt. — Private Anna Schmitz, 75 Jahre alt. — Witwe Elisabeth Räker geb. Pries, 76 Jahre alt. — Bauunternehmer Heinrich Lefering, 35 Jahre alt. — 31. Witwe Anna Depmann geb. Haverkamp, 69 Jahre alt.

Aus den Provinzen.

○ **St. Mauritz,** 29. Juli. (Einführung.) Heute fand die Einführung des Gemeindevorstehers Th. Hovestadt sowie des stellvertretenden Gemeindevorstehers G. Stadtbäumer statt.

△ **Sudmühle,** 31. Juli. (Ein leichtfertiger Schütze) sollte nach einer Notiz in Nr. 519 in der Nähe der hiesigen Station auf zwei Spaziergänger angelegt und geschossen haben. Wie uns nun von dem betreffenden Schützen mitgeteilt wird, hat er nicht ohne Grund den Schuß abgegeben, allerdings nur einen Schreckschuß in die Luft zur Verscheuchung der betreffenden Personen, die keineswegs harmlose Spaziergänger gewesen seien, sondern stets dort in der Gegend herumlungern und im Verdachte stehen, der Wilddieberei obzuliegen. Da, wie gesagt, von den beiden Personen Anzeige erstattet ist, wird die Klarstellung dieser Angelegenheit eventuell an Gerichtsstelle erfolgen.

✣ **Nienberge,** 31. Juli. (Ein brennender Baum.) Einen seltenen Anblick, ähnlich dem Brande der damaligen Dickburger Tanne, gewährt hier der Brand einer 100jährigen Eiche, ¼ Stunde vom Dorfe Nienberge. Die Eiche, die schon seit Jahren unten am Stamme eine Höhlung zeigt, die im Laufe der Jahre immer größer wurde, ist vielleicht von Buben angezündet worden und brennt nun im Innern schon seit acht Tagen. Die Hitze ist so groß, daß man sich auf 5 bis 10 Meter dem Baume nicht nähern kann. Selbst die Feuerwehr ist dem Feuer nicht gewachsen, da es schon zu beträchtlicher Höhe emporgezogen ist.

❑ **Greven,** 31. Juli. (Erkannt.) Die Persönlichkeit des am Samstag in der Nähe des Gutes Gronover gefundenen Mannes ist als die des Gutsverwalters Heinrich Bergmann aus Altenberge festgestellt worden. B. befand sich auf dem Wege von Altenberge nach Greven, woselbst er Verwandte besuchen wollte. Auf diesem Wege hat ihn dann der Tod ereilt.

❑ **Emsdetten,** 31. Juli. (Volksbureau.) **Donnerstag, 3. August, nachmittags 1½ bis 4½ Uhr werden hier in der Wirtschaft Adam Kloppenborg durch das Volksbureau Münster Sprechstunden zur Auskunftserteilung abgehalten.**

⊙ **Rheine,** 31. Juli. (Volksbureau.) **Donnerstag, 3. August, nachm. 4½ bis 6½ Uhr werden hier im Gasthof Möllers durch das Volksbureau Münster Sprechstunden zur Auskunfterteilung abgehalten.**

⊙ **Dortmund,** 31. Juli. (Wurstvergiftung.) Nach dem Genusse eines Stückchens Leberwurst starb der 45 Jahre alte Rechnungsführer O. Packe des „Phönix" in Hörde. Der bedauernswerte Mann bekam heftige Schmerzen und starb unter der Hand eines schleunigst herbeigerufenen Arztes, der eine Vergiftung feststellte.

Oberhausen, 30. Juli. (Geständiger Defraudant.) Der am Mittwoch hier wegen Unterschlagung von über 100 000 Mark verhaftete Prokurist Hubert Mahlberg von der Oberhausener Stahl- und Eisengießerei hat ein volles Geständnis abgelegt, das er auch dem Fabrikbesitzer Schulte-Kulkmann gegenüber, den er zu sich nach dem Gefängnis bitten ließ, wiederholte. Die Summe der Unterschlagungen überschreitet übrigens den Betrag von 100 000 Mark ganz wesentlich, man spricht von 180 000 Mark.

* **Düsseldorf,** 31. Juli. **(Drahtb.)** Heute morgen wurde in einem Hause an der Kölnerstraße der Zigarrenhändler Otto H. und seine Frau tot aufgefunden. Sie hatten sich erhängt. Das 6jährige Söhnchen ist erdrosselt worden. Sämtliche Gashähne der Wohnung waren geöffnet. H. war erst seit kurzem in Düsseldorf ansässig.

Gerichtszeitung.

Strafkammer in Münster.

○ **Emsdetten,** 31. Juli. (Wegen Beleidigung) war der Arbeiter K. vom Schöffengericht Burgsteinfurt zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt. In einer Wirtschaft hatte der Angeklagte mehrmals die Angestellten vom Gericht durch beleidigende Worte beschimpft. K. legte gegen die obenerwähnte Strafe Berufung ein, welche von der Strafkammer als unbegründet verworfen wurde.

○ **Borken,** 31. Juli. (Zurückgenommen) wurde die vom Amtsanwalt gegen das Urteil des Schöffengerichts eingelegte Berufung wegen der Freisprechung des Arbeiters A. nebst Ehefrau wegen Unterschlagung.

○ **Beckum,** 31. Juli. (Der Unterschlagung) wird der Bildhauer B. beschuldigt. Der Angeklagte bezog von einer Firma für 4000 Mark Holz. Als er aber in Zahlungsschwierigkeiten geriet, verlangte die Firma das Holz zurück. Während dieser Zeit hatte B. aber schon wieder von einer anderen Firma Holz bezogen. Bei der Rückgabe des Holzes an erste Firma ist nun für ca. 500 Mark Holz von der zweiten Firma dazwischen gewesen. Das hiesige Schöffengericht sprach den Angeklagten frei. Der Amtsanwalt legte gegen dieses Urteil Berufung ein. In der heutigen Verhandlung vor der Strafkammer will B. wirklich nicht gewußt haben, daß sich unter dem Holze solches von der zweiten Firma befand. Auch sei er durch den Rückgang seines Geschäftes ganz verwirrt gewesen. Die Strafkammer verurteilte B. zu 60 Mark. B. hätte als Geschäftsmann wohl wissen müssen, daß er sich durch seine Handlung strafbar mache.

○ **Warendorf,** 31. Juli. (Zurückgenommen) wurde die vom Amtsanwalt und Angeklagten Arbeiter L. eingelegte Berufung. L. war wegen Körperverletzung vom hiesigen Schöffengericht zu 3 Monaten und 3 Wochen Gefängnis verurteilt worden.

○ — (Unterschlagung.) Der Angeklagte Arbeiter B. vermietete an ein Fräulein ein Zimmer. Nach 8 Tagen wurde die Mieterin aber krank, so daß sie zum Krankenhause gebracht werden mußte. Vor ihrem Fortgange bat sie den Angeklagten, ihre Sachen, welche sie in einem verschlossenen Koffer aufbewahrte, bis nach ihrer Krankheit stehen zu lassen. Während der Krankheit aber ging B. hinzu, nahm die Kleidungsstücke heraus, und gab sie seiner Frau, welche die Sachen anzog. Als nach der Krankheit das Fräulein die Sachen wiederholen wollte, war der Korb nicht mehr zu finden, die Sachen alle so beschmutzt, daß es sie nicht mehr anziehen konnte. Das hiesige Schöffengericht verurteilte B. wegen Unterschlagung zu 12 Tagen Gefängnis und dessen Ehefrau zu einer Woche Gefängnis. Beide Angeklagten legten gegen dieses Urteil Berufung ein. Vor Anfang der heutigen Verhandlung vor der Strafkammer nahm der Ehemann seine Berufung zurück. Die Ehefrau will die Kleider gar nicht angehabt haben, sie will sie so schmutzig erhalten haben. Das Gericht schenkte ihr aber keinen Glauben und verwarf die von ihr eingelegte Berufung.

○ **Lüdinghausen,** 31. Juli. (Wegen Wilderns) war vom hiesigen Schöffengericht der Bergmann P. zu einer Geldstrafe von 100 Mark verurteilt und die wegen Hehlerei mitangeklagte Ehefrau L. freigesprochen worden. P. legte gegen dieses Urteil Berufung ein: auch der Amtsanwalt hatte gegen die Freisprechung der Ehefrau Berufung eingelegt. Am 18. März 1910 erlegte der Angeklagte ein Reh. P. gibt zu, daß er gewildert habe, bittet aber, da die über ihn verhängte Strafe zu hoch sei, um eine geringere Strafe. P. soll von dem Fleisch seiner Schwester, der Ehefrau L., ein Stück mitgegeben haben. Diese soll aber nicht gewußt haben, daß das Fleisch von einem gewilderten Reh herrühre. Die Strafkammer verwarf heute beide Berufungen.

○ **Dieste bde,** 31. Juli. (Jagdvergehen.) Berufung hatte der Ackerergehilfe W. gegen das Urteil des Schöffengerichts Olde eingelegt, das ihn wegen Jagdvergehens zu 75 Mark Geldstrafe verurteilt hatte. W. stand bei einem hiesigen Förster schon lange in dem Verdachte, daß er wildere, aber es war dem Förster nicht gelungen, den Angeklagten zu stellen. Am 12. Dezember vorigen Jahres hörte der Förster wieder mehrere Schüsse fallen, als er näher kam, erkannte er auf 50 Meter Entfernung den Angeklagten. In der heutigen Verhandlung bestreitet W. die Tat, er will an dem fraglichen Tage zu Hause gewesen sein. Die Strafkammer schenkte dem Angeklagten keinen Glauben und verwarf die Berufung.

\# **Bochum,** 29. Juli. Die Strafkammer verurteilte den früheren Kreiswiesenbaumeister des Landkreises Recklinghausen, Alfred K. von Recklinghausen, wegen Unterschlagung amtlicher Gelder in drei Fällen und Privaturkundenfälschung in zwei Fällen zu 5 Monaten Gefängnis. Die Kreisverwaltung hatte K. der Entwässerungsgenossenschaft des Holsterhausener Bruches als Bauleiter zur Verfügung gestellt. In dieser Eigenschaft unterschlug er der Genossenschaft Beträge von 94 bis 1093 Mark, die er später wieder ersetzte. Als sich zudem noch herausstellte, daß er sich von dem ihm unterstellten Unternehmer höhere Geldbeträge geliehen hatte, wurde K. wegen mangelhafter Dienstführung zum 1. Februar 1911 entlassen. Um die Unterschleife zu verdecken, fälschte er die Bücher oder riß die betreffenden Papiere heraus.

* **Posen,** 31. Juli. Der Ferienesenat des hiesigen Oberlandesgerichts verständigte den Besitzer des Fideikommisses Wroblewo Zbigniew, Graf Kwilecki, den Vater des jungen Grafen Joseph, daß Graf Dobieslaw Kwilecki, Sohn des Grafen Hektor Kwilecki, endgültig und ausdrücklich auf seine Antwartschaft auf das Fideikommißgut am 14. Juli ds. Js. verzichtet habe. Der Wert des Streitgegenstandes ist auf 5 Millionen Mark geschätzt. Vom Grafen Dobieslaw, der in den Besitz des Fideikommisses gekommen wäre, wenn Zbigniew keine Nachkommen hinterlassen hätte, ging der langjährige Kampf aus, ob der junge Graf Joseph wirklich ein geborener Kwilecki sei, oder das uneheliche Kind der Bahnwärtersfrau Mayer. Mit dem endgültigen Verzicht Dobieslaws wird nun wohl Joseph Kwilecki seine Titel und Würden nicht mehr zu verteidigen haben, da Frau Mayer kaum in der Lage sein wird, ihren Kampf auf eigene Faust fortzuführen.

Die Hitze.

❑ **Schwerte,** 30. Juli. In der Gemeinde Breckerfeld erlitt der Landwirtschaftsgehilfe Ernst Schmidt einen Hitzschlag. Der hinzugerufene Arzt konnte nur den inzwischen eingetretenen Tod feststellen. — In Höfen wurde der Tagelöhner Bils auf dem Felde vom Hitzschlage betroffen. Er war ebenfalls sofort tot.

Düsseldorf, 31. Juli. **(Drahtb.)** Beim Baden im Rhein sind gestern 3 Personen ertrunken.

Berlin, 31. Juli. Die abnorme Hitze des gestrigen Tages trieb Tausende in die Freibäder. Wannsee allein war von etwa 20 000 Personen besucht. Es ereigneten sich beim Baden 78 Unfälle mit teilweise tödlichem Ausgang.

⊙ **Dinslaken,** 29. Juli. Zwei in der Nähe einer Wirtschaft arbeitende Maurer wurden vom Blitz getroffen. Während einer starb, wurde der andere nur betäubt.

Berlin, 31. Juli. **(Drahtb.)** Die abnorme Hitze der letzten Tage hat auch am Sonntag in kaum veränderter Stärke angehalten. In der Joachimsthalerstraße in Charlottenburg erlag die Justizrätin Möller infolge der hohen Temperatur einem Hitzschlage. Ihre 18jährige Tochter stürzte sich aus Verzweiflung hierüber aus einem Fenster und blieb auf der Stelle tot. Beim Baden ertranken 8 Personen, größtenteils infolge eines Hitzschlages. Bei einer Landpartie, die ein Gastwirt mit seiner Frau und mehreren Bekannten nach dem Lehmitzsee unternahm, stürzte die Frau in der Dunkelheit in den See. Sie konnte nur als Leiche geborgen werden.

Wilmersdorf bei Berlin, 31. Juli. **(Drahtb.)** In der Laubacherstraße wurde der Grünkramhändler Burchhard aus der Augustastraße vom Blitz getroffen. Er starb bald darauf. Kurze Zeit später wurde ein Fensterputzer ebenfalls vom Blitz getroffen. Sein Zustand ist bedenklich.

⊡ **Augsburg,** 29. Juli. Die drückende Hitze der letzten Tage wurde in der vergangenen Nacht durch mehrere schwere Gewitter unterbrochen. Der Blitz schlug mehrfach ein. In Neusaeß, einem beliebten Ausflugsorte, wurde ein großes Anwesen mit sämtlichen Wirtschaftsgebäuden infolge eines Blitzschlages vollständig eingeäschert. — In der Umgebung von Augsburg wurden mehrere Personen vom Hitzschlag getroffen; 2 Fälle verliefen tödlich.

⊡ **Karlsruhe,** 29. Juli. In Sulzbach wurde gestern ein 70jähriger Gastwirt vom Hitzschlag getroffen. Der Mann starb bald darauf. In Wollmatingen erlagen ein Mann und ein Kind dem Hitzschlage.

⊡ **Limburg a. L.,** 29. Juli. Weit mehr als die Hitze macht sich der Wassermangel im Westerwald unangenehm fühlbar. Aus vielen kleinen Gebirgsdörfern wird gemeldet, daß die Bewohner stundenlang mit Fuhrwerk unterwegs sein müssen, ehe sie zu einem Brunnen gelangen, der sie reichlich mit Wasser versorgt. Besonders störend erweist sich der Wassermangel für den Eisenbahnbetrieb, da es mitunter auf den Stationen nur mit großer Mühe möglich ist, für die Kessel der Lokomotiven genügend Wasser herbeizuschaffen. Teilweise ist man genötigt, das Wasser mit der Bahn aus Limburg zu holen. Wenn nicht in den Wasserverhältnissen eine Besserung eintritt, befürchtet man erhebliche Betriebseinschränkungen.

* **Primkenau,** 31. Juli. Gestern mittag brach ein großer Waldbrand aus, der über 100 Morgen des Bunzlauer Forst und mehrere Morgen des Kotzenauer Forst vernichtete.

❑ **Hanau,** 31. Juli. Bei einem Gewittersturm wurde die Frau des Maurermeisters Rau in Unterschmitten bei Nidda, als sie einem herabfallenden Baumzweige auswich, das Bahngeleise betrat, von einem Zuge erfaßt und getötet.

Breslau, 30. Juli. Die Hitze hält in unverminderter Maße an. In einigen Gegenden herrscht empfindlicher Wassermangel, in der vergangenen Woche sind in Schlesien 48 Personen beim Baden ertrunken, 15 Personen wurden vom Blitz erschlagen und 10 Personen sind infolge Hitzschlages gestorben.

* **Leipzig,** 31. Juli. **(Drahtb.)** Gestern vormittag brannten vier Speicher des Zentralbahnhofes ab. Der Schaden ist sehr groß. Der Brand entstand durch Selbstentzündung infolge der Hitze.

Thorn, 31. Juli. **(Drahtb.)** Nachdem am Freitag 3 Personen in der Weichsel beim Baden in den Fluten umgekommen sind, ertranken gestern nachmittag weitere 3 Personen, ein Friseurgehülfe, ein Fleischerlehrling und ein Gefreiter der 9. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 21. Die hiesige Polizei verbot das Betreten der Sandbank, wo nunmehr 6 Personen ertrunken sind.

Dresden, 31. Juli. **(Drahtb.)** Nachdem der Dresdener Pegel infolge der anhaltenden Hitze heute vormittag einen Elbwasserstand von minus 226 Zentimetern aufwies, sah sich die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft genötigt, von morgen an den ganzen Betrieb auf der Strecke Leitmeritz-Dresden-Mühlberg einzustellen. Lediglich auf der der Strecke Pillnitz-Dresden will man versuchen, mit ganz flach gehenden Fahrzeugen den Verkehr teilweise aufrecht zu erhalten.

* △ **Weilburg,** 31. Juli. **(Drahtb.)** Die hiesige Wetterwarte meldet: Obgleich sich in der Wetterlage noch nichts geändert hat, scheint es doch, daß die Luft sich für einen Umschwung vorbereitet. Von Süd-West her scheint mit einer weiteren Lockerung zu rechnen zu sein, so daß jetzt eine Änderung des Wetters in Aussicht steht.

* △ **Altenburg,** 31. Juli. **(Drahtb.)** Hier ereigneten sich 3 tödliche Hitzschläge, und zwar erlagen ihnen 2 Männer und 1 Frau, die sämtlich in den sechziger Jahren standen. Innerhalb der letzten 3 Tage sind hier im ganzen 6 Personen an Hitzschlag gestorben.

* **Hamburg,** 31. Juli. **(Drahtb.)** Gestern nachmittag ertrank im Moorfleeter Kanal ein badender Arbeiter, sein Bruder und ein anderer Arbeiter, die ihm zu Hülfe eilen wollten, sprangen nach und ertranken ebenfalls. Alle drei sind Italiener.

Braunschweig, 31. Juli. **(Drahtb.)** Heute nachmittag sind über 1000 Morgen Heide im Kreise Gifhorn in Brand geraten. Es stehen bei der Kolonie Neudorf und Klatendorf 500 Morgen fiskalischen Waldes in Brand. Ferner stehen bei Schönewörbe mehrere Hundert Morgen Wald und Heide in Flammen. Auch in Warenholz ist ein großer Moorbrand ausgebrochen.

* **Finsterwalde,** 31. Juli. **(Drahtb.)** Hier in der Gegend wütet ein großer Waldbrand, der bereits eine Ausdehnung von 8 bis 10 Quadratkilometer genommen hat.

⊡ **Diez,** 29. Juli. In Heistenbach wurden die 60jährige Frau Marta Hild und der 40jährige Landwirt Schaid auf dem Felde vom Hitzschlage getroffen, der in beiden Fällen den sofortigen Tod zur Folge hatte. Ebenfalls am Hitzschlage starb in Hadamar die 41jährige Frau Freißberg.

Wien, 31. Juli. In Prag, wo die Hitze heute 32 Grad im Schatten erreichte, mußte die Rettungsgesellschaft in 19 Fällen von Hitzschlägen in Anspruch genommen werden. Drei Personen starben bereits auf dem Transport zum Krankenhaus.

⊡ **Prag,** 30. Juli. Die übergroße Hitze hat in Loschowitz einen großen Brand zur Folge gehabt. In den Morgenstunden geriet dort eine Mühle in Brand. Das Feuer sprang auf den in der Nähe liegenden Wald über, der mit den trockenen Kiefern dem Feuer reichliche Nahrung bot. Die Feuerwehr war dem Riesenbrand gegenüber machtlos. Der Wald wurde vollständig vernichtet, ebenso wurde die Mühle völlig eingeäschert. 73 Personen sind am Hitzschlag gestorben.

Prag, 31. Juli. **(Drahtb.)** Infolge der Hitze explodierte in Nachod in der Drogerie Marek ein Benzinballon. Vier Personen wurden schwer und mehrere leicht verletzt. Das Haus wurde stark beschädigt.

Dirschau, 31. Juli. Beim Baden in der Weichsel ist gestern in der Nähe von Gerdin ein Unterschweizer aus Marienburg und ein Erntearbeiter aus Gerdin ertrunken. Die Leichen sind geborgen.

* ⊙ **Belfort,** 31. Juli. **(Drahtb.)** In Montbeliard (Mömpelgard) schlug während eines Gewittersturmes der Blitz in ein Wirtshaus und zündete. Das Feuer sprang auf sieben benachbarte Häuser über und zerstörte auch diese vollständig.

Notschrei.

Reich mir den Kübel mit der Limonade,
Den größten Klumpen Eis, bring ihn herbei,
Bereit das Wasser mir zu kühlem Bade.
Das Thermometer schlag entzwei.

Ein Millimeter schneid mir die „Perrücke",
Ob's man belacht, mir ist es einerlei.
Reiß mir die Kleidung in Milliarden Stücke
Ritsch, ratsch entzwei.

Nimm flüss'ge Luft zu meinem Mittagsmahle,
Bereite draus mir einen süßen Brei,
Tu meine Arbeit Du in jedem Falle,
Ich schwitz' für zwei.

Vermischtes.

* **Berlin,** 31. Juli. Das Spielen mit einer Schußwaffe hat gestern wieder einmal ein schweres Unheil angerichtet. Der 12 Jahre alte Sohn des Arbeiters Schlosser in Meißnershof bei Hennigsdorf spielte mit einem Schulkameraden in der Wohnung seiner Eltern. Die Knaben entdeckten ein Teschinggewehr und Patronen und begaben sich in den Garten, um Vögel zu schießen. Beim Laden des Teschings entlud sich das Gewehr, in dem sich noch eine Patrone befand, und das Geschoß drang dem kleinen Schlosser in die Magengegend. Der Zustand des Verletzten ist ernst.

* **Berlin,** 31. Juli. **(Drahtb.)** Im Stadtpark von Schöneberg stöberten Kinder ein Wespennest auf. In einem Augenblick waren die Kinder von den Wespen bedeckt. Ein anderthalbjähriges Mädchen wurde so gestochen, daß es hoffnungslos darniederliegt. Von den anderen Kindern mußten 6 Knaben ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Das Befinden eines Knaben ist bedenklich.

* **Hamburg,** 31. Juli. Im Laufe des gestrigen Tages sind in der Elbe bei Oevelgoenne beim Baden fünf Personen ertrunken.

* **Kiel,** 31. Juli. Das neue Linienschiff Thüringen erlitt auf der Fahrt von Wilhelmshaven nach Danzig bei Skagen an einem Kesselspeiserohr Havarie. Das Schiff lief daher in Kiel ein und ging in die kaiserliche Werft. Die Reparatur wird noch einige Tage erfordern.

* **Wiesbaden,** 31. Juli. **(Drahtb.)** Der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Chemischen Werke vormals H. E. Albert zu Biebrich, Ernst Albert, der sich seit einigen Tagen am Karersee in den Dolomiten aufhielt, wird vermißt. Er wollte eine Tour ohne Führer unternehmen und ist nicht zurückgekehrt. Eine Hilfskolonne hat von dem Vermißten keine Spur gefunden.

* **Stuttgart,** 31. Juli. **(Drahtb.)** Die Daimler-Motorengesellschaft in Untertürkheim stellte am Samstag nachmittag wegen Differenzen mit der organisierten Arbeiterschaft, die die Wiedereinstellung einiger entlassener Arbeiter verlangte, den Betrieb, worin etwa 2600 Arbeiter beschäftigt sind, bis auf weiteres ein.

* **Eschwege,** 31. Juli. **(Drahtb.)** In der Nähe von Alsdorf an der Werra überschlug sich gestern abend infolge Versagens der Bremse auf abschüssiger Stelle ein Automobil, worin die in Soden zur Kur weilende Familie des Senators Gradau aus Bremen saß. Gradau erlitt einen Unterschenkelbruch. Die Frau und das Kind zogen sich Gehirnerschütterungen und innere Verletzungen zu. Die Verunglückten wurden in eine hiesige Privatklinik gebracht.

* M **Rensburg,** 31. Juli. **(Drahtb.)** Das 12jährige Kindermädchen eines hiesigen Landwirtes zündete das Haus ihres Dienstherrn an, damit es nicht bei der Roggenernte zu helfen brauchte. 5 Gebäude wurden vollständig eingeäschert.

* **Straßburg,** 31. Juli. Die Suspendierung des Straßburger S.-C. ist um weitere zwei Semester bis zum Sommersemester 1913 ausgedehnt worden.

* **Verden,** 31. Juli. In der letzten Nacht wurden auf dem Kaliwerk „Carlsglück" durch vorzeitiges Losgehen eines Sprengschusses zwei Arbeiter getötet, ein dritter wurde schwer verletzt.

* **Arys** (Ostpr.), 31. Juli. Bei einer Fahrübung des 72. Feldartillerie-Regiments auf dem hiesigen Exerzierplatz schlug ein Geschütz um. Ein Kanonier wurde getötet, zwei schwer verletzt.

* △ **Dresden,** 31. Juli. **(Drahtb.)** In der vergangenen Nacht wurde in einem hiesigen Juweliergeschäfte ein Einbruch verübt. Es wurden Wertgegenstände im Betrage von insgesamt etwa 30 000 Mark entwendet.

* **Wien,** 31. Juli. **(Drahtb.)** Gestern nachmittag scheuten hier die Pferde eines Wagens, in dem drei ägyptische Prinzessinen saßen. Der Wagen schlug um, und die Insassen wurden herausgeschleudert. Eine Dame erlitt einen Schädelbruch, eine andere eine Gehirnerschütterung, die dritte Dame und der Kutscher erlitten leichtere Verletzungen.

* **Wien,** 31. Juli. **(Drahtb.)** Nach einer Mitteilung des Sanitätsdepartements im Ministerium des Innern sind in Triest 9 Erkrankungen an Cholera bakteriologisch festgestellt worden.

* **Rom,** 31. Juli. **(Drahtb.)** Im Palazzo Farnese wurden gestern nacht zwei Bilder von Guido Reni und eins von Rubens gestohlen. Von den Tätern fehlt noch jede Spur. Der Portier des Palastes wurde verhaftet.

* **Paris,** 31. Juli. Im Bellevue (Dep. Aisne) wurde durch eine Explosion ein Haus zerstört und zwei Bewohner getötet, sowie zwei lebensgefährlich verwundet. Die Untersuchung ergab, daß die Verunglückten aus Genf eingeschmuggeltes Pulver, das sie nach der Art des staatlichen Pulvers verpacken wollten, zur Explosion brachten.

* **Paris,** 31. Juli. In der Nähe des Bahnhofes Versailles wurde gestern nachmittag von bisher unbekannt gebliebenen Übeltätern eine Telegraphenstange mit Dynamit zu Fall gebracht. — Bei Tissonheaux (Dep. Haute Loire), wurde in der verflossenen Nacht kurz vor der Ankunft eines Zuges auf die Schienen der Sekundärbahn ein großer Stein gelegt. Der Lokomotivführer bemerkte das Hindernis und konnte rechtzeitig bremsen. Bei Lorient wurden sämtliche Telephon- und Telegraphenleitungen, die die Verbindungen mit dem Departement Finisterre herstellen, zerstört.

* ⊡ **Lille,** 29. Juli. In den Fabrikräumen der Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft zu Marly ereignete sich ein schwerer Unfall, indem vier Arbeiter mit einem Hochspannungsdraht in Berührung kamen. Zwei von ihnen wurden die Beine gelähmt, der dritte erlitt schwere Brandwunden an den Armen und Händen, während der vierte vom elektrischen Schlag getroffen, auf der Stelle verschied.

* **Simla,** 31. Juli. **(Drahtb.)** In Indien herrscht eine furchtbare Dürre. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß das Land einer großen Hungersnot entgegen geht.

* **Saloniki,** 31. Juli. **(Drahtb.)** Infolge der Ausdehnung der Cholera in Oberalbanien wurde auch Mitrowitza von einem Sanitätskordon umgeben. In Ipek kamen im Verlauf von 24 Stunden 24 Cholerafälle vor, von denen 8 tödlich verliefen. Unter den Truppen ereigneten sich 18 Fälle, von denen 6 als tödlich festgestellt wurden. In Saloniki und Uesküb sind Vorkehrungen gegen die Einschleppung der Cholera getroffen worden.

❑ **New York,** 30. Juli. Die englische Schwimmerin Constantine Warren stellte gestern einen neuen Rekord für Dauerschwimmen auf. Sie durchschwamm die Meerenge von Bailys Beach nach Forty Steps in einer Entfernung von 2½ Meilen und brauchte hierzu eine Stunde und 55 Minuten. Sie schlug hiermit ihren eigenen alten Rekord um genau eine viertel Stunde.

Luftschiffahrt.

Kopenhagen, 31. Juli. **(Drahtb.)** Ein vom Grafen Moltke geführter, mit 2 Passagieren besetzter Ballon, der gestern vormittag in der Nähe von Kopenhagen aufgestiegen war, wurde vom Südwinde nordwärts über das Kattegat getrieben und ist anderthalb Meilen nördlich von der Insel Hesselse ins Meer gefallen. Booten von Hesselse, wo das Unglück bemerkt worden war, gelang es, die Insassen und den Ballon zu retten.

⊡ **Paris,** 29. Juli. Auf dem Flugfelde von Buc bei Versailles stieg gestern nachmittag der serbische Kronprinz Alexander auf dem Maurice Farman-Zweidecker des Leutnants Cheutin als Passagier auf. In längerem Fluge umkreiste der Apparat in verschiedenen Höhen das Flugfeld. Nach dem Kronprinzen unternahmen die Offiziere seines Gefolges mehrere kurze Aufflüge als Passagiere.

Paris, 30. Juli. Heute nachmittag fiel der Fesselballon „Etoile", der von einem Herrn Deligny, einem ehemaligen Offizier geführt wurde, mitten in den Garten des Hospitals de la Charité. Eine tausendköpfige Menschenmenge hatte sich angesammelt, die dem Kampfe des Ballons mit dem Winde in höchster Spannung zuschaute. Die Aufregung wurde um so größer, als der Ballon eine halbe Stunde lang hin und her getrieben wurde und Leutnant Deligny alle Anstrengungen machte, den Ballon einer Kollision mit den Dächern zu entziehen. Er hatte bei diesen Bemühungen auch Glück und kam bei dem Sturze in den Charitégarten mit verhältnismäßig leichten Verwundungen davon. Die Verletzungen eines Passagiers, eines Pariser Finanziers waren schwererer Art. Die Angestellten des Hospitals eilten herbei und leisteten die erste Hilfe. Leutnant Deligny und sein Leidensgefährte dürften wohl mit dem Leben davon kommen.

Chartres, 30. Juli. Heute stellte der Aviatiker Level einen neuen Schnelligkeitsrekord auf. Er flog mit einem Passagier 3 Stunden 13 Minuten und 25 Sekunden und legte während dieser Zeit eine Strecke von 341 Kilometer zurück. Der bisherige Rekord für 3 Stunden betrug 311 Kilometer. Level hat also mit dieser Leistung diesen letzten um 30 Kilometer geschlagen. Bei seiner Landung wurde der Aviatiker von einer viel tausendköpfigen Menge stürmisch begrüßt.

⊡ **London,** 31. Juli. Die gestern auf dem Flugplatz von Hendon veranstaltete Sammlung für den zweiten Sieger im großen englischen Rundflug, dem Franzosen Vedrines, der nichts von dem Daily Mail-Preis von 200 000 Mark erhält, hat 800 englische Pfund ergeben. Eine zweite von der Financial Times veranstaltete Sammlung hat 170 Pfund gebracht. Vedrines erhält somit einen Preis von fast 20 000 Mark.

○ **Der aviatische Grand-Prix abgelehnt.** Der vom Französischen Automobil-Club für die Zeit vom 30. Juli bis 6. August ausgeschriebene Grand-Prix, für den 125 000 Francs ausgesetzt worden waren, mußte abgelehnt werden, da keine genügende Anzahl von Meldungen eingegangen war. Unter den französischen Aviatikern scheint sich demnach auch den großen internationalen Wettflügen eine gewisse Rennmüdigkeit bemerkbar zu machen, die auch der Preis von 125 000 Francs nicht zu verscheuchen vermag.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 31. Juli. **(Drahtb.)** Aus Deutsch-Südwest-Afrika wird amtlich gemeldet: Da es trotz aller Nachforschungen bis jetzt immer noch nicht gelungen ist, Aufklärungen über das Schicksal der Kolonne Franckenberg zu beschaffen, da außerdem auch die am Okavanga gelegenen Polizeistation Kuringkuru und die 60 Kilometer westlich von Andara (Libebe) gelegene Oblatenmission Niangana gefährdet erscheinen, hat sich der Gouverneur entschlossen, eine stärkere Expedition in den Nordosten des Schutzgebietes zu entsenden. Die Expedition setzt sich aus zwei Kompagnien, einer halben Batterie, einer Maschinengewehr-Abteilung und einem Verkehrszug zusammen. Angesichts der Länge der Etappenstrecke ist dieses Truppenaufgebot in Stärke von etwa 200 Mann erforderlich. Die Führung nimmt Major Hinsch. Auch der Kommandeur der Schutztruppe, Major von Heydebrack wird die Expedition begleiten.

Wien, 31. Juli. **(Drahtb.)** Kaiser Franz Josef spendete für die von dem Brandunglück in Konstantinopel Betroffenen 20 000 Kronen und die Österreichisch-Ungarische Regierung 6000 Kronen.

Paris, 31. Juli. **(Drahtb.)** Nach einer Meldung aus Tanger soll ein unter spanischem Schutze stehender Jude von französischen Soldaten festgenommen, nach dem Posten gebracht und dort in Gegenwart eines Unteroffiziers mißhandelt worden sein.

Paris, 31. Juli. **(Drahtb.)** Eine Note der Agence Havas besagt: Ein Morgenblatt hat einige vertrauliche Mitteilungen veröffentlicht, die ihm von einer hochstehenden deutschen Persönlichkeit gemacht worden wären, darunter auch eine angebliche Erklärung des Botschafters Jules Cambon zu dem deutschen Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter. Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, daß die Cambon zugeschriebenen Äußerungen in jedem Punkte unrichtig sind.

Paris, 31. Juli. **(Drahtb.)** Die Agence Havas veröffentlicht folgende Note: Verschiedene Zeitungen haben sich in letzter Zeit zum Echo von tendenziösen Gerüchten gemacht, denen zufolge Deutschland zu ungewöhnlichen Einberufungen von Reservisten schritte, während Frankreich demgegenüber außergewöhnliche Maßnahmen treffe. Diese verschiedenen Gerüchte entbehren jeder Begründung.

Mezières, 31. Juli. **(Drahtb.)** Ein deutscher Artillerieunteroffizier, der von seinem Regiment desertiert war, wollte sich für die Fremdenlegion anwerben lassen. Er wurde nicht angenommen, weil man vermutete, daß er im Auftrage der deutschen Regierung Spionage ausüben sollte.

Rom, 31. Juli. **(Drahtb.)** Die italienische Armee, die bisher nur wenige Zweidecker besaß, will im Laufe des August 12 neue Eindecker einstellen.

Neue Kämpfe in Albanien.

♂ **Wien,** 31. Juli. **(Eig. Drahtb.)** Aus Podgoritza wird gemeldet, daß er vorgestern wieder zu blutigen Kämpfen zwischen türkischen Truppen und Aufständischen gekommen ist. Bei Gionovitsch griffen die Kizabataillone die Aufständischen an. Der Kampf wurde auf beiden Seiten mit großer Hartnäckigkeit geführt und dauerte von 10 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags. Es gelang den Arnauten, ihre Stellung zu behaupten. Die türkischen Truppen, die mit großer Tapferkeit kämpften, zogen sich erschöpft zurück. Man erwartet, nachdem die Türken Verstärkungen herangezogen haben, einen erneuten Angriff auf die Stellung der Arnauten. An demselben Tage griffen die Arnauten die türkischen Truppen bei Nikatschka an und es gelang ihnen, die türkischen Verschanzungen in der Nähe der Brücke, die über den Drin führt, im Sturm zu nehmen.

Handel und Industrie.

Amtlich festgestellte Marktpreise der Stadt Münster vom 23. bis 29. Juli 1911.

Gegenstand	Preise niedrigst.	Preise höchst.	Gegenstand	Preise niedrigst.	Preise höchst.
			Krummstroh	3,00 M.	3,50 M
Weizen inl.	18,25 M.	20,00 M.	Heu	5,50 „	7,50 „
Roggen inl.	15,00 „	16,00 „	„ neues	5,00 „	6,00 „
Braugerste	19,00 „	22,00 „	Rindfleisch	1,40 „	1,80 „
Futtergerste	15,25 „	16,00 „	Kalbfleisch	1,30 „	1,70 „
Hafer inl.	17,25 „	19,50 „	Hammelfleisch	1,30 „	1,70 „
Erbsen	26,00 „	29,00 „	Schweinefl.	1,10 „	1,40 „
Bohnen	30,00 „	34,00 „	Speck,geräuch.	1,30 „	1,50 „
Linsen	22,00 „	26,00 „	Rossfleisch	0,60 „	0,80 „
Kartoffeln	8,00 „	10,00 „	Essbutter	2,50 „	2,60 „

Überall spricht man von
Marcus'
grossem Saison-Ausverkauf
wegen
seiner auffallend billigen Preise.

Morgen-Pantoffeln . . .		20 Pfg.
Elegante Kinderstiefel . .		1.75
Feine Damen-Hausschuhe . .		1.75
Strand- und Tennisschuhe	von	2.00 an.
Vornehme Herren-Schnürstiefel	mit Lackkappe	6.75
Chicke Derby-Damenstiefel	mit Lackkappe	4.75

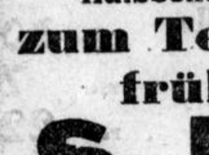
Neu ausgelegt!
Ein Posten Mädchen- u. Backfischstiefel, braune Damen- und Herren-Stiefel und Halbschuhe, Muster, Einzelpaare,
zum Teil zur Hälfte der früheren Preise.

S. Marcus
Fernruf 31. **Roggenmarkt 9.**

Wohne jetzt
Ludgeristraße 88-90
(Gerh. Schöning).
Dr. Herm. Davids.
Augenarzt.

Conversazione Italiana
Finkenstraße 17,
parterre.

Aufrichtig!
Strebsamer, solider Witwer, kath., mit ehrenhafter Vergangenheit, 54 J., alleinstehend, mit kl. Möbelgesch., sucht die Bekanntschaft einer einf., braven, zu ihm passenden Person zwecks Heirat. Diskretion Ehrensache. *
Offerten unter **N N 252** an die Geschäftsstelle d. Ztg.



Verkaufe
2 sehr gute Jagdhunde
und **2 sehr gute Jagdgewehre.**
Fehmer, Förster, **Havixbeck.**

Solvente Wirtsleute
suchen **besseres Hotel-Restaurant zu kaufen oder zu pachten.** Antritt kann sofort erfolgen. Off. u. **N S 3060** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Junges Ehepaar sucht zum 1. Oktbr. eine **Wirtschaft**
zu mieten, wenn möglich mit Wirtschaftsinventar. Off. u. **S T 276** an die Gesch. *

Kötterei
(Vorarbeiterstelle) z. 1. Okt. cr. zu verpachten.
Offerten unter **W Z 3063** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Gutgehendes, bess. **Friseurgeschäft** im Mittelpunkt der Stadt **sofort** zu verpachten.
Offerten unter **K K 288** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Gymnasiastin sucht i. d. Ferien v. 15. 8. ab gründliche Nachhilfe in Mathematik. *
Offerten mit Preisangabe unter **G G 285** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Gebrauchter, gut erhalten. Arab., 2sitz. **kleiner** *
Motorwagen zu kaufen
gesucht. Off. mit Preis unter **K L 269** an die Geschäftsstelle.

1811-1911
Hundertjähriges Jubiläum
feiert in diesem Jahre
Solbad Rothenfelde,
die Perle des Teutoburgerwaldes. Bahnl.: Bielefeld-Osnabrück.

Herrliche Gebirgslage, unmittelbar an meilenweiten Laub- und Nadelwäldern. **Stärkste kohlensaure Sole Deutschlands.** — Vorzüglich bewährt gegen: **Herzleiden, Frauenkrankheiten, Rheumatismus, Skrofulose.** Hochmoderne Einrichtungen für Bade- und Trinkkuren. Inhalatorien. Zandersaal. Röntgen- und Hochfrequenzapparate. Elektr. Licht- u. Vierzellenbäder. Neuerbautes großart. Badehaus. Eigenes Kurhaus, Familienpension mit allem Komfort u. Solbädern im Hause. Ausführliche Badeschrift u. Auskünfte kostenfrei d. d. Badeverwaltung

Sommer- und Winterkurort.

Für Vereine!
Münstersches Liederbuch
hersg. von Joh. Schröder.
144 S. 8°. Kartoniert 40 Pfg., im biegsamen Einband 50 Pfg.
25 Exemplare kart. 9,00 Mk., gebd. 11,25 Mk.
— **Bezug durch alle Buchhandlungen.** —

Das vorliegende „Münstersche Liederbuch" ist **auf Anregung verschiedener größerer Vereinigungen unserer Stadt zusammengestellt.** Einige der Lieder haben sich allerdings bereits so eingebürgert, daß jeder Münsterländer sie sozusagen auswendig kennt. Es dürften sich aber auch unter den weniger bekannt gewordenen manche Lieder finden, die, neben poetischer Schönheit oder Eigenart des Stoffes, besonders wegen der darin festgelegten münsterischen Ausdrücke verdienen, daß sie aufgezeichnet und öfters gesungen werden. **Die meisten der Lieder haben ein unverleugbares Lokalkolorit.** Im Anhange sind einige beliebte Volkslieder hinzugefügt. Ilge

Aschendorffsche Verlagshandlung, Münster (Westf.).

Gegen ihre Interessen

handeln Sie, wenn Sie einen guten Einkauf in Reise- oder Ferien-Kleidung machen wollen und nicht zuvor meine größten Läger in Herren-, Burschen- u. Knaben Kleidung ohne Kaufzwang besichtigen. Meine Läger enthalten alle Neuheiten. Meine Qualitäten sind gut. Meine Formen sind modern. Meine Preise billig.

Daher können Sie nirgendwo billiger kaufen, wie bei:

Stegemann Nachf.
Ludgeristrasse 21.

LAPP
Extra-Angebot
für die Ferien.
Enorm billige Preise.
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Sonnabend.

Auto-Schleier
alle Farben
jedes Stück **74** ₰

1 Posten
hellfarbige gemusterte
Kinderstrümpfe
für 4—10 jährige Kinder,
jedes Paar **78** ₰
teilweiser Wert bis 2,50 Mk.

Sämtliche
Kinderhütchen und Südwester
teils zu und unter Einkaufspreis.

Damen-Waschselbstbinder
jedes Stück **10** ₰

Sämtliche
Kinder-Sweater
Baumwolle und Wolle,
weit unter Preis.

1 Posten
einzelner Korsetts
jetzt **95** bis **295** ₰
teilweiser Wert bis 5.50 Mk.

Sämtliche
Badeanzüge
Trikot und Kattun
mit großer Preisermäßigung.

Sämtliche
Badelaken, Handtücher, Bademützen
weit unter Preis.

Ein großer Posten
Kinder-Wäsche,
Hemdchen, Beinkleider, Röcke,
teils einzelne Sachen, teils etwas angeschmutzt.
weit unter Einkaufspreis.

Den Rest unserer
Waschblusen, Waschröcke, Unterröcke spottbillig.

Hochmod., hervorragend. Villen-Grundstück
mit schön angelegtem Garten (zirka 3000 Quadr.-Mtr.) ist in ruh., kath. Gymnasialstadt, die Bahn, Wasserleitung und elektr. Licht hat, für 22 500 Mark bei 6000 Mark Anzahl. zu verkaufen Auf Wunsch Nebenverdienst. Offerten u. **L L 289** an die Gesch. *

Großer, guterhaltener
Dauerbrandofen
zu kaufen gesucht. Off. m. Preisangabe unt. Z 5768 bef. die Annonc.-Exped. **A. Rotel**, Markt 37.

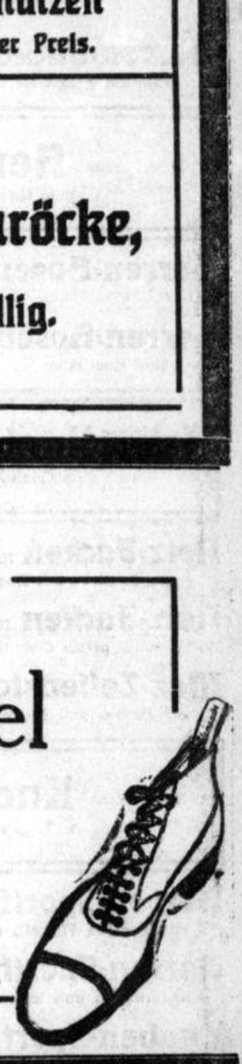
Wohnhäuser
(gut verzinsl.) 3- u. 4-Fam.-Häuser, unt. äußerst günst. Beding. preiswert zu verk. Näh. Heisstr. 9. aba

---

Am Sonntag auf oder vor d. Schützenhof od. Telgterstr.-Rudolffstr. grünledernes Portemonnaie mit Inhalt **verloren.** Bitte abzugeben geg. Belohnung.
Näheres in der Geschäftsst.



Wie die Sonne
mit jedem Tag in neuem Licht erstrahlt, so erscheint der
Salamander-Stiefel
in jeder Saison in neuer Form, in vollendeter Ausführung, in bekannter Güte.
Fordern Sie Musterbuch!
Einheitspreis **12.50.** Luxus **16.50.**
Salamander Schuh-Geschäft
Drubbel 19. Telephon 1696.



Extra-Angebot für die Reise.

Echt Japan-Rohrkörbe, federleicht, mit Ia. Ledergarnitur und 8 echten Leder-Ecken . **6.50** bis **4.00** Mk.
Hut-Kartons, extra gross mit Lederriemen . . **1.75** Mk.

Reisetaschen, Kunstleder, mit Ia. Bügel und Schloss, 2 Schieberhaken und Köperfütterung . . . **4.75** bis **2.00** Mk.
Reisetaschen, echt Rindleder, mit Ia. Bügel und Schloss . . . . . **12.75** bis **6.00** Mk.
Reisekartons m. Leder-Plaidriemen u. Ledergriff **2.75 2.25** M.
Aluminium-Taschentrinkbecher in Karton **48 25 9** Pfg.
Rasier-Apparate mit Ersatzklingen, Solinger erstklassiges Fabrikat **9.75 3.50 1.00** Mk.

Plaidriemen, Rindleder, ... **1.75** Mk. bis **55** Pfg.
Touristen-Spirituskocher, Alluminium, zusammenlegbar . . . . . **4.85** Mk.
Touristen-Bestecke, zusammenlegbar, mit Leder-Etui **1.90** Mk., ohne Etui **1.25** Mk.
Touristenflaschen . . . . . **45** Pfg.
Frisierkämme . . . . . **80** bis **35** Pfg.

Kupeekoffer, extra stark, für Blusen und Anzüge, elegante Ausführung mit Sicherheitsschlössern . . **7.95** bis **5.75** Mk.

Kaiserkoffer, extra stark und sehr solide, mit Sicherheitsschlössern, ringsumgehenden polierten Holzbügeln und Einsätzen . . . . . **21.50 18.50** Mk.

Reisekörbe, erstklassiges Fabrikat, in allen Grössen vorrätig . . . . . von **13.50** bis **3.00** Mk.

Celluloid-Toilettenartikel:
Celluloid-Toilettenspiegel . . **2.50** Mk. bis **35** Pfg.
Celluloid-Seifendosen . . . . . **48** Pfg.
Celluloid-Kopfbürsten . . . . . **1.45** Mk.
Celluloid-Frisierkämme . . . **1.10** Mk. bis **50** Pfg.
Celluloid-Zahnpulverdosen . . . . . **48** Pfg.

Reise-Necessaires, in eleganter Ausführung . . **8.50** bis **3.50** Mk.
Plocknickdosen für Ausflügler, mit Blecheinzatz und Ledergriff . . . **1.60 1.10** Mk.; **95 70** Pfg.
Zahnbürsten . . . . . **95** bis **28** Pfg.
Kleiderbürsten . . . . . **1.50** Mk. bis **25** Pfg.
Kopfbürsten . . . . . **1.45** Mk. bis **75** Pfg.

Original Isotherma-Maxim-Flaschen halten 24 Stunden heiss und tagelang kalt **2.90** Mk.
Taschen-Feuerzeuge, vollständig auseinanderzunehmen, verbesserte Konstruktion . . . . **2.25** Mk.
Letzte Neuheiten in Sommerspielwaren, wie Schiebkarren, Leiterwagen, Sandkörbchen, Sanddurchwürfe u. s. w.
Sehr aparte Holzbrandmalerei-Sandformen **50 95** Pfg.

Reiseandenken Geschenkartikel
Reizende Neuheiten in Artikeln mit Ansicht von Münster in unübertroffener Auswahl.

Magazin Carl Waldeck
Bogenstrasse 18—19.

Althoff

Spezial-Angebot für die Reise!

Unterzeuge:

Herren-Hemden, Macco, leicht und mittelschwer in allen Größen, Vorder- und Schulterschluß 400 350 300 250 210 160 140 — **115** ₰

Herren-Hemden, Reform, leicht und mittelschwer, Vorder- und Schulterschluß . 350 290 230 200 185 — **165** ₰

Herren-Hemden, durchbrochenes Gewebe, weiß und maccofarbig, Vorderschluß 400 350 300 275 250 — **225** ₰

Ein Posten **Herren-Hemden** maccofarbig, alle Grössen . . . . 125 110 — **95** ₰

Herren-Jacken, Macco und Reform, leicht, mittelschwer und schwer 310 260 210 175 145 120 110 — **88** ₰

Herren-Jacken, durchbrochenes Gewebe 280 270 260 240 — **200** ₰

Herren-Jacken, weiß, ½ und ¼ Ärmel Baumwolle und Merino . . 450 375 300 200 165 — **125** ₰

Ein Posten **Herren-Hosen** gute Qualität, maccofarbig . . . . 125 110 — **95** ₰

Herren-Hosen, Macco, leicht, mittel und schwer 525 425 325 220 175 145 — **110** ₰

Herren-Hosen, durchbrochenes Gewebe, solide Qualitäten . . . . . 400 340 275 250 — **225** ₰

Ein kleiner Posten **Knaben-Normal-Hemden** gute Qualität . . . . . **78** ₰

Netz-Jacken für Damen und Herren, gute Qualität, mit Zug . . . . . 60 50 45 — **38** ₰

Netz-Jacken für Damen und Herren ½ offen prima Qualität . . . . 170 125 90 75 — **60** ₰

Mez-Zellenstoff-Jacken beste Qualität für Damen und Herren ½ und ¼ Ärmel . 240 220 195 — **175** ₰

Ein Posten **Knaben-Sweater** z. T. „Reine Wolle . . . . zum Aussuchen — **95** ₰

Herren-Sporthemden baumwollen Flanell, mit Steh-Umlegekragen . . . — **375** ₰

Herren-Sporthemden baumwollen und halbwollen Flanell . . . . 750 — **525** ₰

Knaben-Sporthemden Perkal, Zephir und Flanell, mit abknöpfbarem Steh-Umlegekragen 360 345 — **275** ₰

Ein Posten **Sporthemden** für Herren, mit Umlegekragen . . . . — **95** ₰

Ein Posten **Oberhemden** Perkal, schöne gestreifte Dessins . . . . . — **295** ₰

Ein Posten **Oberhemden** prima Zephir, hochaparte Dessins . . . . . — **395** ₰

Ein Posten **Garnituren,** farbig, Serviteur und Manschetten . . . . 145 125 95 — **75** ₰

Ein Posten **Hosenträger** für Herren, aus prima Gummi, z. T. mit Wäscheschoner . . ☛ Paar 95 — **48** ₰

Bade-Wäsche.

Frottier-Badetücher, weiss mit buntem Rand

Grösse	140 200	125/180	100/150	100/100
	450	350	225	145 ₰

Frottier-Badetücher für Kinder, weiss und farbig . . . . . 165 145 — **98** ₰

Frottier-Handtücher, weiß mit buntem Rand und farbig gemustert, in verschiedenen Grössen . . . 160 125 110 85 70 58 — **38** ₰

Frottier-Wasch-Handschuhe, weiss und grau Stück 30 28 25 18 15 10 — **8** ₰

Frottier-Seifenlappen, weiss und bunt Stück 16 15 13 12 10 9 8 5 4 — **3** ₰

Frottier-Stoffe, nur prima Qualitäten 140 und 160 cm breit . . . . Meter 320 — **225** ₰

Bade-Hosen, Nessel und gewebt in allen Grössen . . . . 75 65 50 40 32 25 20 — **15** ₰

Bade-Anzüge für Damen und Kinder uni, gestreift und gemustert, schön besetzt, in allen Grössen 450 340 260 180 150 — **135** ₰

Bade-Trikots für Damen, Herren und Kinder uni und gestreift, in allen Grössen 300 240 200 175 — **150** ₰

Bade-Hauben für Damen und Kinder weiss, farbig und gemustert 175 150 120 95 75 55 30 — **25** ₰

Bade-Kappen aus bestem Gummi teils mit Trikot-Rand . . . . . 250 225 190 — **165** ₰

100 Regenschirme

für Herren und Damen

schwere Qualität mit Naturstöcken

☛ 145 125 — **95** ₰

Kinder-Sonnenschirme, weiss und farbig Batist, Gloria etc., glatt, mit Einsatz u. Spitze 175 120 80 65 — **48** ₰

Reise-Plaids, vorgezeichnet, grau Leinen und oliv Segeltuch 550 400 350 250 180 — **125** ₰

Reise-Plaids, fertig gestickt, Leinen und Segeltuch . 475 400 325 225 180 150 — **95** ₰

Auto-Mützen für Damen und Kinder, Waschstoff, Filz und Cheviot etc., reizende Neuheiten . 575 450 325 225 — **145** ₰

Auto-Schleier in allen Farben . . . . . 250 200 175 — **95** ₰

Damen-Reise-Hüte, reizende Neuheiten in Loden und Filz . . . . 675 575 475 425 — **375** ₰

Ein Posten **Sammet-Gummi-Gürtel** schwarz, mit schöner Schnalle . . . . . — **95** ₰

Ein Posten **Sammet-Gummi-Gürtel** prima Qualität mit aparter Schnalle . . . . — **145** ₰

Ein Posten **Sport-Gürtel** weiß und farbig . . . 48 — **95** ₰

Ein Posten **Lack-Leder-Gürtel** mit Goldhaken . . — **95** ₰

Ein Posten **Wasch-Gürtel** weiß und beige . 95 75 — **58** ₰

Socken und Strümpfe.

Ein Posten **Damenstrümpfe** engl. lang, echt diamantschwarz, nahtlos . . . . . Paar **35** ₰

Ein Posten **Damen-Ringelstrümpfe** engl. lang, schwarzgrundig, gute Qualität . . . . . Paar **48** ₰

Ein Posten **Damen-Flor-Strümpfe,** engl. lang, echt diamantschwarz . . . . . Paar **48** ₰

Ein Posten **Damen-Ringelstrümpfe,** engl. lang, lederfarbig, solide Qualität . . . . . Paar **48** ₰

Ein Posten **Damen-Flor-Strümpfe,** mere. engl. lang, echt diamantschwarz . . . . Paar **48** ₰

Ein Posten **Damen-Ringelstrümpfe,** engl. lang merc. Flor, schöne Dessins . . . . . Paar **95** ₰

Ein Posten **Herren-Ringelsocken,** lederfarbig, prima Flor, aparte Dessins, Wert Paar 100 ₰ . . . . . Paar jetzt nur **58** ₰

Ein Posten **Herren-Schweiss-Socken,** schwere, solide Qualität, nahtlos . . . . Paar **32** ₰

Ein Posten **Herren-Schweiss-Socken,** mittelschwer, prima Qualität, nahtlos . . . Paar **40** ₰

Ein Posten **Touristen-Socken** . . . . Paar **7** ₰

Ein Posten **Reform-Socken** . . . . Paar **22** ₰

Ein Posten **Herren-Socken,** nahtlos echt schwarz, gute Qualität . . . . . Paar **28** ₰

Ein Posten **Herren-Schweiss-Socken** aus bester Hollins-Merino, schwere, solide Qual., 2×2 Patent — **75** ₰

Ein Posten **Herren-Socken,** gestreift, prima mercerisiert Flor, hochaparte Dessins, Wert Paar 100 ₰ . . . . . jetzt Paar nur **58** ₰

Damen-Handschuhe.

Ein Posten **Zwirnhandschuhe** mit seidener Aufnaht, 2 Druckknöpfen . . . . . Paar **38** ₰

Ein Posten **Dänisch** imit. mit Vorstoß und 2 Druckknöpfen farbig, schwarz und weiß . . . . . Paar **48** ₰

Ein Posten **Zwirnhandschuhe,** prima Qualität, 2 Perlmutter-Druckknöpfen, in aparten Kleiderfarben Paar **78** ₰

Ein Posten **Lange Handschuhe,** durchbrochen weiß, 48 cm lang . . . . . Paar **48** ₰

Ein Posten **Jacquard-Handschuhe,** weiß, 40 cm lang, prima Qualität . . . . Paar **75** ₰

Ein Posten **Jacquard-Handschuhe,** weiß, 50 cm lang, aparte Dessins . . . . Paar **95** ₰

Ein Posten **Jacquard-Halbhandschuhe,** weiß, 40 cm lang, prima Qualität . . . . Paar **68** ₰

Ein Posten **Jacquard-Halbhandschuhe,** farbig, 40 cm lang . . . . . Paar **95** ₰

Ein Posten **Sommer-Korsetts** durchbrochen, creme und grau . . 225 — **145** ₰

Westen-Gürtel für Herren, schwarz . 325 225 200 — **160** ₰

Falten-Gürtel für Herren, schwarz 350 325 225 185 — **145** ₰

Gummi-Sportgürtel für Knaben und Herren 200 125 95 70 55 — **35** ₰

Ein Posten **seidene Reise-Kissen** gefüllt — **95** ₰

Ein Posten **Korsettschoner,** gebleicht . . 6 Stück **95** ₰

Ein Posten **Korsettschoner,** mit Häkel-Einsatz 3 Stück **95** ₰

Spachtelkragen für Blusen und Jacken
Bäffchen, Jabots, Krawatten, Rüschenkragen und Rüschen in grosser Auswahl.

Selten günstige Gelegenheit
zur Selbständigkeit
findet **strebs. Herr,** der sich eine
vornehme Existenz
schaffen will, durch die Übernahme des Alleinvertriebsrechtes eines **vornehmen,** voll. **neuen** Büro-Artikels für den Regierungsbezirk **Münster.** Jährlicher **Verdienst** v. 8—10 000 M. nachwb. Zur Übernahme sind M. 1000 bar, dagegen Fachkenntnisse nicht erforderl. Nur **ernstl. kurz entschl.** Reflektant. erfahren Näheres durch d. Bevollmächtigten, der am 4. u. 5. Aug. in Münster anwesend ist. Gefl. Offerten unter **R O 3057** an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten. a2a

---

Gesucht per Anfang August
eine tüchtige, kath. Putzarbeiterin,
welche flott und chik garniert, auch mit im Verkauf tätig sein muß. Angenehme dauernde Jahresstellung. Station im Hause. Offerten mit Zeugnisabschriften, Saläranspr. u. Bild erbeten.
C. Heukemes, Haltern i. Westf.,
Manufaktur-, Weiß- und Modewaren.

☛ **Diftelnschutz!** ☚
Gebr. Unteroffizier-Handschuhe 75 Pfg., neue weichlederne **Erntehandschuhe** 1,50, 2,—, 2,50 Mk.
Carl Rütter jun., a*
Münst. i. W. Krummertimp. 17/19.

Gertrudenhof.
Für Vereinsfestlichkeiten habe ich den 27. Aug. und im Sept. u. Oktober noch einige Sonntage zu vergeben. w2a
Bern. Hölscher.

Bohlweg 15
Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller usw. an ruhige Partei ohne Kinder zum 1. Okt. zu vermieten. j4c
Stallung für 4—5 Pferde, Remise, Heu- und Haferboden zu vermieten.
B. Dahlmann Wwe.

Ritmüller-Pianino
in tadellosem Zustande, kräftiger Ton, für Mk. 275 zu verkaufen. Näheres Geschäftsstelle. a2a

---

Empfehle meine
Dampffärberei u. chem. Waschanstalt
zum Reinigen und Färben von Seidenroben, Damen-, Herren- u. Kinder-Garderoben, Gardinen, Dekorationsstoffen und Teppichen.
Spezialabt.: Musterfärberei
für Seide, Spitzen und Damenkleider.
(Lieferung von **Trauersachen** innerhalb 24 Stunden.)
☛ Nach auswärts schnellste Bedienung. ☚
Hochachtungsvoll
A. Zurawski, Münster i. W.
Telephon 672. **Magdalenenstr. 3/4.** Telephon 672.

In **meinem Verlage** erschien u. ist durch jede Buchh. zu beziehen:
Rad- u. Autofahrerkarte der weiteren Umgebung Münsters
auf Leinw. in Taschenformat M. 1.25
von Osnabrück-Dortmund, von Bielefeld-Borken.
August Greve, Buch- u. Kunsthandlung.
Drubbel 5—6. Fernruf 1434.

Geiserei, Molkerei, Gärtnerei,
» auch Wurstfabrik «
kann in aufbl. Stadt Westf. mit Bahn u. wohlh., großer Landkundschaft errichtet werden. **Schönes, modern. Hausgrundstück** mit groß. Garten, vorzüglich dazu geeignet, ist für 22 500 Mk. bei 5500 Mk. Anzahl. zu erwerben.
Offerten unter **M M 290** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

RVM 1882
Donnerstag, den 3. August 1911
„Sommerfest".
Abfahrt 2,30 nach Handorf.

Dortmunder Kind'l.
— Neu! —
1. Holländisches Salon-Orchester
Direkt. van Tricht.
Halloway Sisters
Gesangs-Trio.
Olly Marietta
Liedersängerin.

Gestern gold. Armb. verl.: Bernh.-St., Junkerstr., Hafenstr., Bahnhof. Abz. bei A. Nolet.



Nach langem und schmerzlichem Krankenlager entschlief heute nacht sanft unser geliebtes Söhnchen und Brüderchen
Heinrich Hoenhorst
im Alter von 10 Jahren, nachdem er auf dem Krankenbette die erste hl. Kommunion empfangen hatte.
Albersloh, den 31. Juli 1911.
Die trauernden Eltern und Geschwister.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 3. August, morgens 9 Uhr statt, gleich darauf das feierliche Seelenamt.